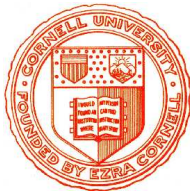


Kryptographie und Komplexität



Einheit 4.3

Angriffe auf das RSA Verfahren



1. Faktorisierungsangriffe
2. Andere Angriffe
3. Richtlinien für die Schlüsselauswahl

SICHERHEIT DES RSA VERFAHRENS

- **Sicherheit des geheimen Schlüssels**
 - Einziger bekannter Weg, Schlüssel zu brechen, ist Faktorisierung von n
 - Man kann zeigen, daß beide Probleme äquivalent sind (Beweis folgt)

● Sicherheit des geheimen Schlüssels

- Einziger bekannter Weg, Schlüssel zu brechen, ist Faktorisierung von n
- Man kann zeigen, daß beide Probleme äquivalent sind (Beweis folgt)
- Wie aufwendig ist Faktorisierung?
 - \mathcal{NP} -Problem: Standardsuche nach Teilern ist exponentiell in $\|n\|$
 - Primzahltests liefern nur Information, aber keine Faktoren
 - Es gibt Algorithmen, die den Exponenten stark verkleinern
 - Trotzdem braucht man für 1024 Bit mehr als 100.000.000 Jahre

● Sicherheit des geheimen Schlüssels

- Einziger bekannter Weg, Schlüssel zu brechen, ist Faktorisierung von n
- Man kann zeigen, daß beide Probleme äquivalent sind (Beweis folgt)
- Wie aufwendig ist Faktorisierung?
 - \mathcal{NP} -Problem: Standardsuche nach Teilern ist exponentiell in $\|n\|$
 - Primzahltests liefern nur Information, aber keine Faktoren
 - Es gibt Algorithmen, die den Exponenten stark verkleinern
 - Trotzdem braucht man für 1024 Bit mehr als 100.000.000 Jahre

● Semantische Sicherheit

- Kann ein Schlüsseltext dechiffriert werden, ohne des Schlüssel zu kennen?
- Bis heute nicht abschließend geklärt - es gibt Probleme in Einzelfällen
 - Äquivalenz von RSA zum Faktorisierungsproblem nicht nachweisbar

● Sicherheit des geheimen Schlüssels

- Einziger bekannter Weg, Schlüssel zu brechen, ist Faktorisierung von n
- Man kann zeigen, daß beide Probleme äquivalent sind (Beweis folgt)
- Wie aufwendig ist Faktorisierung?
 - \mathcal{NP} -Problem: Standardsuche nach Teilern ist exponentiell in $\|n\|$
 - Primzahltests liefern nur Information, aber keine Faktoren
 - Es gibt Algorithmen, die den Exponenten stark verkleinern
 - Trotzdem braucht man für 1024 Bit mehr als 100.000.000 Jahre

● Semantische Sicherheit

Kann ein Schlüsseltext dechiffriert werden, ohne des Schlüssel zu kennen?

- Bis heute nicht abschließend geklärt - es gibt Probleme in Einzelfällen
- Äquivalenz von RSA zum Faktorisierungsproblem nicht nachweisbar

Wie leicht können RSA-chiffrierte Nachrichten manipuliert werden?

- Man kann Schlüsseltexte kombinieren ohne den Klartext zu kennen

SICHERHEIT DES RSA SCHLÜSSELS $K=(n, p, q, d, e)$

Berechnung des geheimen Schlüssels d aus e, n ist genauso schwer wie die Faktorisierung von $n = p \cdot q$

SICHERHEIT DES RSA SCHLÜSSELS $K=(n, p, q, d, e)$

Berechnung des geheimen Schlüssels d aus e, n ist genauso schwer wie die Faktorisierung von $n = p \cdot q$

- **Faktorisierung bricht den geheimen Schlüssel**

- Wenn Eve n in p und q zerlegen kann, dann kann sie auch $d = e^{-1} \bmod (p-1)(q-1)$ in $\mathcal{O}(\|n\|^2)$ Schritten berechnen

SICHERHEIT DES RSA SCHLÜSSELS $K=(n, p, q, d, e)$

Berechnung des geheimen Schlüssels d aus e, n ist genauso schwer wie die Faktorisierung von $n = p \cdot q$

- **Faktorisierung bricht den geheimen Schlüssel**
 - Wenn Eve n in p und q zerlegen kann, dann kann sie auch $d = e^{-1} \bmod (p-1)(q-1)$ in $\mathcal{O}(\|n\|^2)$ Schritten berechnen
- **Der geheime Schlüssel liefert die Faktorisierung**
Sei $s = \max\{t \in \mathbb{N} \mid 2^t \text{ teilt } ed-1\}$ und $k = (ed-1)/2^s$

SICHERHEIT DES RSA SCHLÜSSELS $K=(n, p, q, d, e)$

Berechnung des geheimen Schlüssels d aus e, n ist genauso schwer wie die Faktorisierung von $n = p \cdot q$

- **Faktorisierung bricht den geheimen Schlüssel**

– Wenn Eve n in p und q zerlegen kann, dann kann sie auch

$d = e^{-1} \bmod (p-1)(q-1)$ in $\mathcal{O}(\|n\|^2)$ Schritten berechnen

- **Der geheime Schlüssel liefert die Faktorisierung**

Sei $s = \max\{t \in \mathbb{N} \mid 2^t \text{ teilt } ed-1\}$ und $k = (ed-1)/2^s$

1. Ist $\gcd(a, n)=1$ so ist $\text{order}_{\mathbb{Z}_n}(a^k)=2^i$ für ein $i \leq s$

Es ist $(a^k)^{2^s} = a^{ed-1} \equiv 1 \pmod n$, also ist $\text{order}_{\mathbb{Z}_n}(a^k)$ Teiler von 2^s

SICHERHEIT DES RSA SCHLÜSSELS $K=(n, p, q, d, e)$

Berechnung des geheimen Schlüssels d aus e, n ist genauso schwer wie die Faktorisierung von $n = p \cdot q$

- **Faktorisierung bricht den geheimen Schlüssel**

- Wenn Eve n in p und q zerlegen kann, dann kann sie auch $d = e^{-1} \bmod (p-1)(q-1)$ in $\mathcal{O}(\|n\|^2)$ Schritten berechnen

- **Der geheime Schlüssel liefert die Faktorisierung**

- Sei $s = \max\{t \in \mathbb{N} \mid 2^t \text{ teilt } ed-1\}$ und $k = (ed-1)/2^s$

- 1. Ist $\gcd(a, n)=1$ so ist $\text{order}_{\mathbb{Z}_n}(a^k)=2^i$ für ein $i \leq s$

- Es ist $(a^k)^{2^s} = a^{ed-1} \equiv 1 \pmod n$, also ist $\text{order}_{\mathbb{Z}_n}(a^k)$ Teiler von 2^s

- 2. Ist $\gcd(a, n)=1$ und $\text{order}_{\mathbb{Z}_p}(a^k) \neq \text{order}_{\mathbb{Z}_q}(a^k)$ so ist $\gcd(a^{2^t k}-1, n) \neq 1$ für ein $t < s$

- Wie oben sind $\text{order}_{\mathbb{Z}_p}(a^k)$ und $\text{order}_{\mathbb{Z}_q}(a^k)$ Teiler von 2^s .

- Sei o.B.d.A. $\text{order}_{\mathbb{Z}_q}(a^k) = 2^t < \text{order}_{\mathbb{Z}_p}(a^k) \leq 2^s$. Dann gilt

- $(a^k)^{2^t} \equiv 1 \pmod q$ aber $(a^k)^{2^t} \not\equiv 1 \pmod p$ also $\gcd(a^{2^t k}-1, n) = q$

SICHERHEIT DES RSA SCHLÜSSELS $K=(n, p, q, d, e)$

3. Die Anzahl der $a < n$ mit $\gcd(a, n)=1$ und $\text{order}_{\mathbb{Z}_p}(a^k) \neq \text{order}_{\mathbb{Z}_q}(a^k)$ ist mindestens $\varphi(n)/2$

SICHERHEIT DES RSA SCHLÜSSELS $K=(n, p, q, d, e)$

3. Die Anzahl der $a < n$ mit $\gcd(a, n) = 1$ und $\text{order}_{\mathbb{Z}_p}(a^k) \neq \text{order}_{\mathbb{Z}_q}(a^k)$ ist mindestens $\varphi(n)/2$

Nach dem chinesischen Restsatz gibt es $g < n$, das \mathbb{Z}_p und \mathbb{Z}_q erzeugt.

Falls $e = \text{order}_{\mathbb{Z}_p}(g^k) > \text{order}_{\mathbb{Z}_q}(g^k)$ dann sei $0 < x < p$ ungerade,

$y \leq q - 2$ und a Lösung der Kongruenzen $a \equiv g^x \pmod{p}$, $a \equiv g^y \pmod{q}$.

Da e Zweierpotenz ist, ist $\text{order}_{\mathbb{Z}_p}(a^k) = \text{order}_{\mathbb{Z}_p}(g^k) > \text{order}_{\mathbb{Z}_q}(a^k)$

Da g Erzeugende von \mathbb{Z}_p und \mathbb{Z}_q ist a für jedes x, y anders.

SICHERHEIT DES RSA SCHLÜSSELS $K=(n, p, q, d, e)$

3. Die Anzahl der $a < n$ mit $\gcd(a, n) = 1$ und $\text{order}_{\mathbb{Z}_p}(a^k) \neq \text{order}_{\mathbb{Z}_q}(a^k)$ ist mindestens $\varphi(n)/2$

Nach dem chinesischen Restsatz gibt es $g < n$, das \mathbb{Z}_p und \mathbb{Z}_q erzeugt.

Falls $e = \text{order}_{\mathbb{Z}_p}(g^k) > \text{order}_{\mathbb{Z}_q}(g^k)$ dann sei $0 < x < p$ ungerade, $y \leq q-2$ und a Lösung der Kongruenzen $a \equiv g^x \pmod{p}$, $a \equiv g^y \pmod{q}$.

Da e Zweierpotenz ist, ist $\text{order}_{\mathbb{Z}_p}(a^k) = \text{order}_{\mathbb{Z}_p}(g^k) > \text{order}_{\mathbb{Z}_q}(a^k)$

Da g Erzeugende von \mathbb{Z}_p und \mathbb{Z}_q ist a für jedes x, y anders.

Falls $\text{order}_{\mathbb{Z}_p}(g^k) = \text{order}_{\mathbb{Z}_q}(g^k)$ dann sei $0 < x < p$ ungerade, $y \leq q-2$ gerade (oder umgekehrt) und $a < n$ mit $a \equiv g^x \pmod{p}$, $a \equiv g^y \pmod{q}$.

Es folgt $\text{order}_{\mathbb{Z}_p}(a^k) \neq \text{order}_{\mathbb{Z}_q}(a^k)$ für $2 \cdot (p-1)(q-1)/4$ Zahlen.

SICHERHEIT DES RSA SCHLÜSSELS $K=(n, p, q, d, e)$

3. Die Anzahl der $a < n$ mit $\gcd(a, n) = 1$ und $\text{order}_{\mathbb{Z}_p}(a^k) \neq \text{order}_{\mathbb{Z}_q}(a^k)$ ist mindestens $\varphi(n)/2$

Nach dem chinesischen Restsatz gibt es $g < n$, das \mathbb{Z}_p und \mathbb{Z}_q erzeugt.

Falls $e = \text{order}_{\mathbb{Z}_p}(g^k) > \text{order}_{\mathbb{Z}_q}(g^k)$ dann sei $0 < x < p$ ungerade, $y \leq q-2$ und a Lösung der Kongruenzen $a \equiv g^x \pmod{p}$, $a \equiv g^y \pmod{q}$.

Da e Zweierpotenz ist, ist $\text{order}_{\mathbb{Z}_p}(a^k) = \text{order}_{\mathbb{Z}_p}(g^k) > \text{order}_{\mathbb{Z}_q}(a^k)$

Da g Erzeugende von \mathbb{Z}_p und \mathbb{Z}_q ist a für jedes x, y anders.

Falls $\text{order}_{\mathbb{Z}_p}(g^k) = \text{order}_{\mathbb{Z}_q}(g^k)$ dann sei $0 < x < p$ ungerade, $y \leq q-2$ gerade (oder umgekehrt) und $a < n$ mit $a \equiv g^x \pmod{p}$, $a \equiv g^y \pmod{q}$.

Es folgt $\text{order}_{\mathbb{Z}_p}(a^k) \neq \text{order}_{\mathbb{Z}_q}(a^k)$ für $2 \cdot (p-1)(q-1)/4$ Zahlen.

“RP” Algorithmus zur Faktorisierung von n

- Wähle $a \in \{1 \dots n-1\}$ zufällig
- Ist $g = \gcd(a, n) \neq 1$ dann ist g echter Teiler von n
- Ansonsten teste $\gcd(a^{2^t k} - 1, n)$ für $t = s-1, s-2, \dots, 0$

Wahrscheinlichkeit, in r Iterationen keinen Teiler zu finden ist 2^{-r}

ES GIBT VIELE ARTEN VON FAKTORISIERUNGSANGRIFFEN

- **Probedivision**

- Standardverfahren, gut für kleine Faktoren

ES GIBT VIELE ARTEN VON FAKTORISIERUNGSANGRIFFEN

- **Probedivision**

- Standardverfahren, gut für kleine Faktoren

- **Methoden für spezielle Zahlen**

- Pollard $p-1$: Für Faktor p hat $p-1$ nur kleine Primfaktoren

- Fermat-Methode: Faktoren liegen nahe bei \sqrt{n}

ES GIBT VIELE ARTEN VON FAKTORISIERUNGSANGRIFFEN

- **Probedivision**

- Standardverfahren, gut für kleine Faktoren

- **Methoden für spezielle Zahlen**

- Pollard $p-1$: Für Faktor p hat $p-1$ nur kleine Primfaktoren

- Fermat-Methode: Faktoren liegen nahe bei \sqrt{n}

- **Pollard ρ**

- Systematische Suche nach Kollisionen $x \equiv x' \pmod{p}$ für unbekanntes p

ES GIBT VIELE ARTEN VON FAKTORISIERUNGSANGRIFFEN

- **Probedivision**

- Standardverfahren, gut für kleine Faktoren

- **Methoden für spezielle Zahlen**

- Pollard $p-1$: Für Faktor p hat $p-1$ nur kleine Primfaktoren

- Fermat-Methode: Faktoren liegen nahe bei \sqrt{n}

- **Pollard ρ**

- Systematische Suche nach Kollisionen $x \equiv x' \pmod{p}$ für unbekanntes p

- **Methoden auf Basis quadratischer Kongruenzen**

- Dixon Random Squares, Quadratische Siebe, Zahlkörpersiebe

ES GIBT VIELE ARTEN VON FAKTORISIERUNGSANGRIFFEN

- **Probedivision**

- Standardverfahren, gut für kleine Faktoren

- **Methoden für spezielle Zahlen**

- Pollard $p-1$: Für Faktor p hat $p-1$ nur kleine Primfaktoren

- Fermat-Methode: Faktoren liegen nahe bei \sqrt{n}

- **Pollard ρ**

- Systematische Suche nach Kollisionen $x \equiv x' \pmod{p}$ für unbekanntes p

- **Methoden auf Basis quadratischer Kongruenzen**

- Dixon Random Squares, Quadratische Siebe, Zahlkörpersiebe

- **Elliptische-Kurven-Faktorisierung**

- Probabilistischer Algorithmus auf Basis elliptischer Kurven

ES GIBT VIELE ARTEN VON FAKTORISIERUNGSANGRIFFEN

- **Probedivision**

- Standardverfahren, gut für kleine Faktoren

- **Methoden für spezielle Zahlen**

- Pollard $p-1$: Für Faktor p hat $p-1$ nur kleine Primfaktoren

- Fermat-Methode: Faktoren liegen nahe bei \sqrt{n}

- **Pollard ρ**

- Systematische Suche nach Kollisionen $x \equiv x' \pmod{p}$ für unbekanntes p

- **Methoden auf Basis quadratischer Kongruenzen**

- Dixon Random Squares, Quadratische Siebe, Zahlkörpersiebe

- **Elliptische-Kurven-Faktorisierung**

- Probabilistischer Algorithmus auf Basis elliptischer Kurven

⋮

⋮

- **Einfacher, leicht zu programmierender Ansatz**

- Alle Teiler der Zahl n werden der Reihe nach durchgetestet

- Hochgradig ineffizient

Laufzeit $\mathcal{O}(n) = \mathcal{O}(2^{\|n\|})$

- **Einfacher, leicht zu programmierender Ansatz**

- Alle Teiler der Zahl n werden der Reihe nach durchgetestet

- Hochgradig ineffizient

$$\text{Laufzeit } \mathcal{O}(n) = \mathcal{O}(2^{\|n\|})$$

- **Optimierungen haben geringen Effekt**

- Außer 2 nur noch ungerade Zahlen betrachten

$$\mathcal{O}(2^{\|n\|})$$

- Suche beschränkt auf Zahlen bis $\lfloor \sqrt{n} \rfloor$

$$\mathcal{O}(2^{\|n\|/2})$$

- Beschränke Suche auf Primzahlen mit dem Sieb des Erathostenes

Komplexität ist $\mathcal{O}(\sqrt{n}/\ln(\sqrt{n}))$

$$= \mathcal{O}(2^{\|n\|/2 - \log \|n\|})$$

- **Einfacher, leicht zu programmierender Ansatz**

- Alle Teiler der Zahl n werden der Reihe nach durchgetestet
- Hochgradig ineffizient Laufzeit $\mathcal{O}(n) = \mathcal{O}(2^{\|n\|})$

- **Optimierungen haben geringen Effekt**

- Außer 2 nur noch ungerade Zahlen betrachten $\mathcal{O}(2^{\|n\|})$
- Suche beschränkt auf Zahlen bis $\lfloor \sqrt{n} \rfloor$ $\mathcal{O}(2^{\|n\|/2})$
- Beschränke Suche auf Primzahlen mit dem Sieb des Erathostenes
Komplexität ist $\mathcal{O}(\sqrt{n}/\ln(\sqrt{n})) = \mathcal{O}(2^{\|n\|/2 - \log \|n\|})$

- **Nur geeignet für Zahlen mit kleinen Teilern**

- Suche nach Teilern muß auf Schranke B begrenzt werden
- Schranke jenseits von 10^7 wenig sinnvoll

- **Einfacher, leicht zu programmierender Ansatz**

- Alle Teiler der Zahl n werden der Reihe nach durchgetestet
- Hochgradig ineffizient Laufzeit $\mathcal{O}(n) = \mathcal{O}(2^{\|n\|})$

- **Optimierungen haben geringen Effekt**

- Außer 2 nur noch ungerade Zahlen betrachten $\mathcal{O}(2^{\|n\|})$
- Suche beschränkt auf Zahlen bis $\lfloor \sqrt{n} \rfloor$ $\mathcal{O}(2^{\|n\|/2})$
- Beschränke Suche auf Primzahlen mit dem Sieb des Erathostenes
Komplexität ist $\mathcal{O}(\sqrt{n}/\ln(\sqrt{n})) = \mathcal{O}(2^{\|n\|/2 - \log \|n\|})$

- **Nur geeignet für Zahlen mit kleinen Teilern**

- Suche nach Teilern muß auf Schranke B begrenzt werden
- Schranke jenseits von 10^7 wenig sinnvoll

Zahlen größer als 10^{14} sollten anders faktorisiert werden

POLLARD $p-1$ ALGORITHMUS

Nur für Zahlen mit bestimmten Eigenschaften

POLLARD $p-1$ ALGORITHMUS

Nur für Zahlen mit bestimmten Eigenschaften

- Für ein $p|n$ hat $p-1$ nur kleine Primfaktoren

- Sei k ein beliebiges Vielfaches von $p-1$
- Nach Satz von Fermat ist $a^k \bmod p = 1$ für jedes a mit $p \nmid a$
- Da p Teiler von $a^k - 1$ ist, muß $\gcd(a^k - 1, n)$ echter Teiler von n sein, wenn $a^k - 1$ kein Vielfaches von n ist

POLLARD $p-1$ ALGORITHMUS

Nur für Zahlen mit bestimmten Eigenschaften

- Für ein $p|n$ hat $p-1$ nur kleine Primfaktoren

- Sei k ein beliebiges Vielfaches von $p-1$
- Nach Satz von Fermat ist $a^k \bmod p = 1$ für jedes a mit $p \nmid a$
- Da p Teiler von $a^k - 1$ ist, muß $\gcd(a^k - 1, n)$ echter Teiler von n sein, wenn $a^k - 1$ kein Vielfaches von n ist

Wie bestimmt man das Vielfache einer unbekanntes Zahl?

- Wenn die Primfaktorezerlegung von $p-1$ nur aus Primzahlpotenzen $q^e \leq B$ für eine Schranke B bestehen, dann ist $B!$ Vielfaches von $p-1$

POLLARD $p-1$ ALGORITHMUS

Nur für Zahlen mit bestimmten Eigenschaften

- Für ein $p|n$ hat $p-1$ nur kleine Primfaktoren

- Sei k ein beliebiges Vielfaches von $p-1$
- Nach Satz von Fermat ist $a^k \bmod p = 1$ für jedes a mit $p \nmid a$
- Da p Teiler von $a^k - 1$ ist, muß $\gcd(a^k - 1, n)$ echter Teiler von n sein, wenn $a^k - 1$ kein Vielfaches von n ist

Wie bestimmt man das Vielfache einer unbekanntes Zahl?

- Wenn die Primfaktorezerlegung von $p-1$ nur aus Primzahlpotenzen $q^e \leq B$ für eine Schranke B bestehen, dann ist $B!$ Vielfaches von $p-1$

- Einfacher Algorithmus

- Wähle $a := 2$
- Berechne $a' := a^{\prod_{j=2}^B j} \bmod n$
- Falls $d := \gcd(a' - 1, n) > 1$, dann ist d Faktor von n

POLLARD $p-1$ ALGORITHMUS

Nur für Zahlen mit bestimmten Eigenschaften

- Für ein $p|n$ hat $p-1$ nur kleine Primfaktoren

- Sei k ein beliebiges Vielfaches von $p-1$
- Nach Satz von Fermat ist $a^k \bmod p = 1$ für jedes a mit $p \nmid a$
- Da p Teiler von $a^k - 1$ ist, muß $\gcd(a^k - 1, n)$ echter Teiler von n sein, wenn $a^k - 1$ kein Vielfaches von n ist

Wie bestimmt man das Vielfache einer unbekanntes Zahl?

- Wenn die Primfaktorezerlegung von $p-1$ nur aus Primzahlpotenzen $q^e \leq B$ für eine Schranke B bestehen, dann ist $B!$ Vielfaches von $p-1$

- Einfacher Algorithmus

- Wähle $a := 2$
- Berechne $a' := a^{\prod_{j=2}^B j} \bmod n$
- Falls $d := \gcd(a' - 1, n) > 1$, dann ist d Faktor von n

- Komplexität abhängig von B $\mathcal{O}(B \cdot \|B\| \cdot \|n\|^2)$

- B modulare Potenzierungen mit $j \leq B$ und Berechnung des \gcd

POLLARD $p-1$: ABLAUFBEISPIEL

- **Faktorisierung von $n = 6609029$**
 - Primfaktoren bis 3 reichen aus, um Faktoren $p = 7$ und $q = 944147$ zu finden

POLLARD $p-1$: ABLAUFBEISPIEL

- **Faktorisierung von $n = 6609029$**
 - Primfaktoren bis 3 reichen aus, um Faktoren $p = 7$ und $q = 944147$ zu finden
- **Faktorisierung von $n = 891404116139$**
 - Primfaktoren bis 47 reichen aus, um Faktoren $p = 944137$ und $q = 944147$ zu finden
 - Da beides Primzahlen sind, benötigt Probedivision nahezu 10^6 Schritte

POLLARD $p-1$: ABLAUFBEISPIEL

- **Faktorisierung von $n = 6609029$**
 - Primfaktoren bis 3 reichen aus, um Faktoren $p = 7$ und $q = 944147$ zu finden
- **Faktorisierung von $n = 891404116139$**
 - Primfaktoren bis 47 reichen aus, um Faktoren $p = 944137$ und $q = 944147$ zu finden
 - Da beides Primzahlen sind, benötigt Probedivision nahezu 10^6 Schritte
- **Faktorisierung von $n = 32163303412819$**
 - Faktoren sind zu groß um effektiv gefunden zu werden
 - Basis 2 führt zu $a^{\prod_{j=2}^B j} = n$

POLLARD ρ ALGORITHMUS

- Suche $x \neq x' \in \mathbb{Z}_n$ mit $1 < \gcd(x - x', n) < n$
 - Ist p Primfaktor von n so gilt $p \leq \gcd(x - x', n) < n$ falls $x \equiv x' \pmod{p}$
 - Bei einer Teilmenge $X \subseteq \mathbb{Z}_n$ mit $1.2\sqrt{p}$ Elementen findet man eine solche Kollision mit Wahrscheinlichkeit 50% (Geburtstagsparadox)
 - Überprüfen aller Paare aus X braucht mehr als $p/2$ \gcd -Berechnungen

POLLARD ρ ALGORITHMUS

- **Suche $x \neq x' \in \mathbb{Z}_n$ mit $1 < \gcd(x-x', n) < n$**
 - Ist p Primfaktor von n so gilt $p \leq \gcd(x-x', n) < n$ falls $x \equiv x' \pmod{p}$
 - Bei einer Teilmenge $X \subseteq \mathbb{Z}_n$ mit $1.2\sqrt{p}$ Elementen findet man eine solche Kollision mit Wahrscheinlichkeit 50% (Geburtstagsparadox)
 - Überprüfen aller Paare aus X braucht mehr als $p/2$ \gcd -Berechnungen
- **Erzeuge und prüfe Zufallselemente schrittweise**
 - Berechne Folge x_1, x_2, \dots mit $x_{k+1} := f(x_k) \pmod{n}$ (f Zufallspolynom)
 - Gilt $x_i \equiv x_j \pmod{p}$ für ein $i < j$, dann gilt auch $f(x_i) \equiv f(x_j) \pmod{p}$ also $x_{i+1} \equiv x_{j+1} \pmod{p}$ und damit $x_{i+k} \equiv x_{j+k} \pmod{p}$ für alle k
Folge der x_k läuft in eine Schleife, was aussieht wie ein ρ
 - Hat die Schleife die Länge $l = j - i$, so gibt es ein $k \in \{i..j-1\}$, das Vielfaches von l ist. Für dieses k gilt $x_k \equiv x_{2k} \pmod{p}$

POLLARD ρ ALGORITHMUS

- **Suche $x \neq x' \in \mathbb{Z}_n$ mit $1 < \gcd(x-x', n) < n$**
 - Ist p Primfaktor von n so gilt $p \leq \gcd(x-x', n) < n$ falls $x \equiv x' \pmod{p}$
 - Bei einer Teilmenge $X \subseteq \mathbb{Z}_n$ mit $1.2\sqrt{p}$ Elementen findet man eine solche Kollision mit Wahrscheinlichkeit 50% (Geburtstagsparadox)
 - Überprüfen aller Paare aus X braucht mehr als $p/2$ \gcd -Berechnungen
- **Erzeuge und prüfe Zufallselemente schrittweise**
 - Berechne Folge x_1, x_2, \dots mit $x_{k+1} := f(x_k) \pmod{n}$ (f Zufallspolynom)
 - Gilt $x_i \equiv x_j \pmod{p}$ für ein $i < j$, dann gilt auch $f(x_i) \equiv f(x_j) \pmod{p}$ also $x_{i+1} \equiv x_{j+1} \pmod{p}$ und damit $x_{i+k} \equiv x_{j+k} \pmod{p}$ für alle k
Folge der x_k läuft in eine Schleife, was aussieht wie ein ρ
 - Hat die Schleife die Länge $l = j - i$, so gibt es ein $k \in \{i..j-1\}$, das Vielfaches von l ist. Für dieses k gilt $x_k \equiv x_{2k} \pmod{p}$
- **Einfaches Suchverfahren**
 - In Schritt k bestimme $x := f^k(x_1)$, $x' := f^{2k}(x_1)$ und $d := \gcd(x' - x, n)$
 - Ist $d > 1$, dann ist d Faktor von n
 - Ist $d = n$ oder $k = B$, so breche ohne Erfolg ab

POLLARD ρ : ABLAUFBEISPIEL

● Trace der Faktorisierung von $n = 275831$

Schleife 1.	$x = 1$	$x' = 2$	$d = 1$
Schleife 2.	$x = 2$	$x' = 26$	$d = 1$
Schleife 3.	$x = 5$	$x' = 182499$	$d = 1$
Schleife 4.	$x = 26$	$x' = 6145$	$d = 1$
Schleife 5.	$x = 677$	$x' = 26256$	$d = 1$
Schleife 6.	$x = 182499$	$x' = 187948$	$d = 1$
Schleife 7.	$x = 119245$	$x' = 104247$	$d = 1$
Schleife 8.	$x = 6145$	$x' = 260046$	$d = 1$
Schleife 9.	$x = 248010$	$x' = 252849$	$d = 1$
Schleife 10.	$x = 26256$	$x' = 153840$	$d = 1$
Schleife 11.	$x = 75868$	$x' = 89454$	$d = 1$
Schleife 12.	$x = 187948$	$x' = 10831$	$d = 1$
Schleife 13.	$x = 153690$	$x' = 244353$	$d = 1$
Schleife 14.	$x = 104247$	$x' = 141598$	$d = 1$
Schleife 15.	$x = 247272$	$x' = 230974$	$d = 1$
Schleife 16.	$x = 260046$	$x' = 191915$	$d = 1$
Schleife 17.	$x = 90833$	$x' = 89356$	$d = 1$
Schleife 18.	$x = 252849$	$x' = 266080$	$d = 101$

– Faktoren sind **101** und **2731** (beide Primzahlen)

POLLARD ρ : ABLAUFBEISPIEL

● Trace der Faktorisierung von $n = 275831$

Schleife 1.	$x = 1$	$x' = 2$	$d = 1$
Schleife 2.	$x = 2$	$x' = 26$	$d = 1$
Schleife 3.	$x = 5$	$x' = 182499$	$d = 1$
Schleife 4.	$x = 26$	$x' = 6145$	$d = 1$
Schleife 5.	$x = 677$	$x' = 26256$	$d = 1$
Schleife 6.	$x = 182499$	$x' = 187948$	$d = 1$
Schleife 7.	$x = 119245$	$x' = 104247$	$d = 1$
Schleife 8.	$x = 6145$	$x' = 260046$	$d = 1$
Schleife 9.	$x = 248010$	$x' = 252849$	$d = 1$
Schleife 10.	$x = 26256$	$x' = 153840$	$d = 1$
Schleife 11.	$x = 75868$	$x' = 89454$	$d = 1$
Schleife 12.	$x = 187948$	$x' = 10831$	$d = 1$
Schleife 13.	$x = 153690$	$x' = 244353$	$d = 1$
Schleife 14.	$x = 104247$	$x' = 141598$	$d = 1$
Schleife 15.	$x = 247272$	$x' = 230974$	$d = 1$
Schleife 16.	$x = 260046$	$x' = 191915$	$d = 1$
Schleife 17.	$x = 90833$	$x' = 89356$	$d = 1$
Schleife 18.	$x = 252849$	$x' = 266080$	$d = 101$

– Faktoren sind **101** und **2731** (beide Primzahlen)

● Faktorisierung von $n = 891404116139$

– 1410 Schritte nötig um Faktoren $p = 944137$, $q = 944147$ zu finden

FERMAT-FAKTORISIERUNGSMETHODE

Gut wenn Differenz der Faktoren gering

Gut wenn Differenz der Faktoren gering

- Suche Faktoren p, q nahe bei \sqrt{n}
 - Sei $n = p \cdot q$ mit $p < q$ ungerade (nicht notwendigerweise prim)
 - Da $q - p$ gerade ist, setze $d = (q - p)/2$ und $x = (p + q)/2$
 - Dann ist $n = p \cdot q = (x - d)(x + d) = x^2 - d^2$,
also $x > \lfloor \sqrt{n} \rfloor$ und $x^2 - n$ Quadratzahl

Gut wenn Differenz der Faktoren gering

- **Suche Faktoren p, q nahe bei \sqrt{n}**
 - Sei $n = p \cdot q$ mit $p < q$ ungerade (nicht notwendigerweise prim)
 - Da $q - p$ gerade ist, setze $d = (q - p) / 2$ und $x = (p + q) / 2$
 - Dann ist $n = p \cdot q = (x - d)(x + d) = x^2 - d^2$,
also $x > \lfloor \sqrt{n} \rfloor$ und $x^2 - n$ Quadratzahl
- **Einfacher Suchalgorithmus**
 - Suche das erste $x > \lfloor \sqrt{n} \rfloor$ für das $x^2 - n =: d^2$ Quadratzahl ist
 - $p := x - d$ und $q := x + d$ sind die Faktoren von n

Gut wenn Differenz der Faktoren gering

- **Suche Faktoren p, q nahe bei \sqrt{n}**
 - Sei $n = p \cdot q$ mit $p < q$ ungerade (nicht notwendigerweise prim)
 - Da $q - p$ gerade ist, setze $d = (q - p)/2$ und $x = (p + q)/2$
 - Dann ist $n = p \cdot q = (x - d)(x + d) = x^2 - d^2$,
also $x > \lfloor \sqrt{n} \rfloor$ und $x^2 - n$ Quadratzahl
- **Einfacher Suchalgorithmus**
 - Suche das erste $x > \lfloor \sqrt{n} \rfloor$ für das $x^2 - n =: d^2$ Quadratzahl ist
 - $p := x - d$ und $q := x + d$ sind die Faktoren von n
- **Ablaufbeispiel**
 - Für $n = 891404116139$ ist $x_0 := \lfloor \sqrt{n} \rfloor = 944141$
 - Es gilt $(x_0 + 1)^2 = 891404116164$, also $(x_0 + 1)^2 - n = 25$
 - Die beiden Faktoren sind $p = 944137$ und $q = 944147$

FAKTORISIERUNG MIT QUADRATISCHEN KONGRUENZEN

Erweitere Idee der Fermat-Faktorisierung

Erweitere Idee der Fermat-Faktorisierung

- Suche nichttriviale $x, y \in \mathbb{Z}_n$ mit $x^2 \equiv y^2 \pmod{n}$
 - Ist n Teiler von $x^2 - y^2 = (x-y)(x+y)$ und $x \not\equiv \pm y \pmod{n}$
dann haben n und $x-y$ (sowie n und $x+y$) gemeinsame Teiler

Erweitere Idee der Fermat-Faktorisierung

- Suche nichttriviale $x, y \in \mathbb{Z}_n$ mit $x^2 \equiv y^2 \pmod{n}$
 - Ist n Teiler von $x^2 - y^2 = (x-y)(x+y)$ und $x \not\equiv \pm y \pmod{n}$
dann haben n und $x-y$ (sowie n und $x+y$) gemeinsame Teiler
 - z.B. sei $n = 15770708441$, $x = 125979$ und $y = 10000$
Dann ist $x^2 = 15870708441 = n + y^2$ und $\gcd(x-y, n) = 115979$
Damit ist **115979** Faktor von n (ebenso wie $\gcd(x+y, n) = 135979$)

Erweitere Idee der Fermat-Faktorisierung

- **Suche nichttriviale $x, y \in \mathbb{Z}_n$ mit $x^2 \equiv y^2 \pmod{n}$**
 - Ist n Teiler von $x^2 - y^2 = (x-y)(x+y)$ und $x \not\equiv \pm y \pmod{n}$
dann haben n und $x-y$ (sowie n und $x+y$) gemeinsame Teiler
 - z.B. sei $n = 15770708441$, $x = 125979$ und $y = 10000$
Dann ist $x^2 = 15870708441 = n + y^2$ und $\gcd(x-y, n) = 115979$
Damit ist **115979** Faktor von n (ebenso wie $\gcd(x+y, n) = 135979$)
- **Suche x und y ausgehend von $\lfloor \sqrt{n} \rfloor$**
 - Anders als bei Fermat muß $x^2 \pmod{n}$ Quadratzahl modulo n sein
und der Abstand von x zu $\lfloor \sqrt{n} \rfloor$ kann sehr groß werden

Erweitere Idee der Fermat-Faktorisierung

- **Suche nichttriviale $x, y \in \mathbb{Z}_n$ mit $x^2 \equiv y^2 \pmod{n}$**
 - Ist n Teiler von $x^2 - y^2 = (x-y)(x+y)$ und $x \not\equiv \pm y \pmod{n}$
dann haben n und $x-y$ (sowie n und $x+y$) gemeinsame Teiler
 - z.B. sei $n = 15770708441$, $x = 125979$ und $y = 10000$
Dann ist $x^2 = 15870708441 = n + y^2$ und $\gcd(x-y, n) = 115979$
Damit ist **115979** Faktor von n (ebenso wie $\gcd(x+y, n) = 135979$)
- **Suche x und y ausgehend von $\lfloor \sqrt{n} \rfloor$**
 - Anders als bei Fermat muß $x^2 \pmod{n}$ Quadratzahl modulo n sein
und der Abstand von x zu $\lfloor \sqrt{n} \rfloor$ kann sehr groß werden
- **Zerlege $b_i = x_i^2 \pmod{n}$ in Primfaktoren**
 - Faktoren müssen zu einer **Faktorbasis** $\mathcal{B} = \{-1, 2, 3, 5, 7, \dots\}$ gehören
 - Suche Kombination der Zerlegungen, die eine Quadratzahl ergeben,
d.h. alle Faktoren von $b_1^{z_1} \cdot b_2^{z_2} \dots b_k^{z_k}$ müssen gradzahlig vorkommen

● Kombination von Faktorzerlegungen am Beispiel

– Sei $n = 15770708441$ und $\mathcal{B} = \{-1, 2, 3, 5, 7, 11, 13\}$

– Betrachte $8340934156^2 \bmod n = 21 = 3 * 7$

$12044942944^2 \bmod n = 78 = 2 * 3 * 13$

$2773700011^2 \bmod n = 182 = 2 * 7 * 13$

– Das Produkt der drei Quadrate ergibt $2^2 \cdot 3^2 \cdot 7^2 \cdot 13^2 = 546^2$

– Ergebnis $x = 9503435785$ und $y = 546$ und $\gcd(x-y, n) = 115979$

● Kombination von Faktorzerlegungen am Beispiel

- Sei $n = 15770708441$ und $\mathcal{B} = \{-1, 2, 3, 5, 7, 11, 13\}$
- Betrachte $8340934156^2 \bmod n = 21 = 3 * 7$
 $12044942944^2 \bmod n = 78 = 2 * 3 * 13$
 $2773700011^2 \bmod n = 182 = 2 * 7 * 13$
- Das Produkt der drei Quadrate ergibt $2^2 \cdot 3^2 \cdot 7^2 \cdot 13^2 = 546^2$
- Ergebnis $x = 9503435785$ und $y = 546$ und $\gcd(x-y, n) = 115979$

● Methode: Lösung linearer Gleichungssysteme

- Ist $b_i = \prod_{j=1}^b p_j^{e_{i,j}}$ für $b := |\mathcal{B}|$ (“ b_i ist **b -glatt**”) dann ist $b_1^{z_1} \cdot b_2^{z_2} \cdot \dots \cdot b_k^{z_k}$ genau dann eine Quadratzahl, wenn die Summe der entstehenden Exponenten aller Primfaktoren p_j geradzahlig wird
- Also muß für alle $j \leq b$ gelten: $e_{i_1,j} \cdot z_1 + e_{i_2,j} \cdot z_2 + \dots + e_{i_k,j} \cdot z_k \bmod 2 = 0$
- Lineares System von b Gleichungen mit k Unbekannten $z_i \in \{0, 1\}$

WIE WÄHLT MAN GUT FAKTORISIERBARE b_i ?

- **Erfolgreiche Probedivisionen sind aufwendig**
 - Probedivision von b durch Elemente von \mathcal{B} benötigt Zeit $\mathcal{O}(|\mathcal{B}|^2 \cdot \|b\|)$
 - Faktorbasen sind i.a. sehr groß (mehr als 100000 Primzahlen)

WIE WÄHLT MAN GUT FAKTORISIERBARE b_i ?

- **Erfolgreiche Probedivisionen sind aufwendig**
 - Probedivision von b durch Elemente von \mathcal{B} benötigt Zeit $\mathcal{O}(|\mathcal{B}|^2 \cdot \|b\|)$
 - Faktorbasen sind i.a. sehr groß (mehr als 100000 Primzahlen)
- **Dixon Random Squares** $\mathcal{O}(e^{(1+o(1))} \cdot \|n\|^{1/2} \cdot (\log(\|n\|))^{1/2})$
 - Probedivision mit semi-zufälliger Wahl der x_i
 - Wahrscheinlichkeit b -glatter Zahlen ist relativ hoch

WIE WÄHLT MAN GUT FAKTORISIERBARE b_i ?

- **Erfolgreiche Probedivisionen sind aufwendig**
 - Probedivision von b durch Elemente von \mathcal{B} benötigt Zeit $\mathcal{O}(|\mathcal{B}|^2 \cdot \|b\|)$
 - Faktorbasen sind i.a. sehr groß (mehr als 100000 Primzahlen)
- **Dixon Random Squares** $\mathcal{O}(e^{(1+o(1))} \cdot \|n\|^{1/2} \cdot (\log(\|n\|))^{1/2})$
 - Probedivision mit semi-zufälliger Wahl der x_i
 - Wahrscheinlichkeit b -glatte Zahlen ist relativ hoch
- **Quadratisches Sieb** $\mathcal{O}(e^{(1+o(1))} \cdot \|n\|^{1/2} \cdot (\log(\|n\|))^{1/2})$
 - Wähle $x_i = \lfloor \sqrt{n} \rfloor + i$ für $i = 0, \pm 1, \pm 2, \dots \pm C$
 - Probedivision für $i \in \{0, \dots, p-1\}$ identifiziert **alle** durch p teilbaren b_i

WIE WÄHLT MAN GUT FAKTORISIERBARE b_i ?

- **Erfolgreiche Probedivisionen sind aufwendig**
 - Probedivision von b durch Elemente von \mathcal{B} benötigt Zeit $\mathcal{O}(|\mathcal{B}|^2 \cdot \|b\|)$
 - Faktorbasen sind i.a. sehr groß (mehr als 100000 Primzahlen)
- **Dixon Random Squares** $\mathcal{O}(e^{(1+o(1))} \cdot \|n\|^{1/2} \cdot (\log(\|n\|))^{1/2})$
 - Probedivision mit semi-zufälliger Wahl der x_i
 - Wahrscheinlichkeit b -glatte Zahlen ist relativ hoch
- **Quadratisches Sieb** $\mathcal{O}(e^{(1+o(1))} \cdot \|n\|^{1/2} \cdot (\log(\|n\|))^{1/2})$
 - Wähle $x_i = \lfloor \sqrt{n} \rfloor + i$ für $i = 0, \pm 1, \pm 2, \dots \pm C$
 - Probedivision für $i \in \{0, \dots, p-1\}$ identifiziert alle durch p teilbaren b_i
- **Zahlkörpersieb** $\mathcal{O}(e^{1.92} \cdot \|n\|^{1/3} \cdot (\log(\|n\|))^{2/3})$
 - Systematische Erzeugung der Kongruenzen $x_i^2 \equiv y_i^2 \pmod{n}$ mithilfe der algebraischen Zahlentheorie (aufwendig!)
 - Bestes asymptotisches Verhalten aller Faktorisierungsalgorithmen

QUADRATISCHE SIEBE

- Wähle Siebintervall $S = \{-C, \dots -1, 0, 1, \dots C\}$
 - Für alle $i \in S$ wähle $x_i = \lfloor \sqrt{n} \rfloor + i$ und berechne $b_i := x_i^2 \bmod n$

QUADRATISCHE SIEBE

- **Wähle Siebintervall $S = \{-C, \dots, -1, 0, 1, \dots, C\}$**
 - Für alle $i \in S$ wähle $x_i = \lfloor \sqrt{n} \rfloor + i$ und berechne $b_i := x_i^2 \bmod n$
- **Identifiziere b -glatte Werte im Intervall**
 - Für $p \in \mathcal{B}$ teste alle b_i mit $i \in \{0, \dots, p-1\}$ auf Teilbarkeit
 - $x^2 \bmod p$ ist Polynom zweiten Grades, also gibt es maximal 2 Treffer
 - Ist b_j durch p teilbar, dann auch $b_{j \pm p}, b_{j \pm 2p}, \dots$ aber kein anderes b_i
 - Es gibt (fast) keine erfolglosen Divisionen mehr

QUADRATISCHE SIEBE

- **Wähle Siebintervall $S = \{-C, \dots, -1, 0, 1, \dots, C\}$**
 - Für alle $i \in S$ wähle $x_i = \lfloor \sqrt{n} \rfloor + i$ und berechne $b_i := x_i^2 \bmod n$
- **Identifiziere b -glatte Werte im Intervall**
 - Für $p \in \mathcal{B}$ teste alle b_i mit $i \in \{0, \dots, p-1\}$ auf Teilbarkeit
 - $x^2 \bmod p$ ist Polynom zweiten Grades, also gibt es maximal 2 Treffer
 - Ist b_j durch p teilbar, dann auch $b_{j \pm p}, b_{j \pm 2p}, \dots$ aber kein anderes b_i
 - Es gibt (fast) keine erfolglosen Divisionen mehr
- **Faktorisierung mit quadratische Sieben**
 - Für alle $p \in \mathcal{B}$: Identifiziere die durch p teilbaren b_j mit $j \in \{0, \dots, p-1\}$
 - Dividiere alle $b_{j \pm k \cdot p}$ mit $k \leq C/p$ durch das maximale p^e
 - Ein b_i ist b -glatt, wenn es insgesamt zu 1 oder -1 reduziert wurde
 - Löse Gleichungssystem, wenn b Zahlen gefunden, die b -glatt sind
 - Berechne $x = \prod_{j=1}^b x_j^{z_j}$, das zugehörige y und den Faktor $\gcd(x-y, n)$

FAKTORISIERUNG MIT QUADRATISCHEN SIEBEN

● Beispielfaktorisierung von $n = 7429$

- Berechne b_i für $S = \{-3, \dots, 3\}$ und siebe mit $\mathcal{B} = \{2, 3, 5, 7\}$

i	-3	-2	-1	0	1	2	3
b_i	-540	-373	-204	-33	140	315	492
Sieb mit 2	-135		-51		35		123
Sieb mit 3	-5		-17	-11		35	41
Sieb mit 5	-1				7	7	
Sieb mit 7					1	1	

- Drei glatte Werte $b_{-3} = (-1) \cdot 2^2 \cdot 3^2 \cdot 5$, $b_1 = 2^2 \cdot 5 \cdot 7$ und $b_2 = 3^2 \cdot 5 \cdot 7$
- Lösung des Gleichungssystems ergibt
 $x = x_2 \cdot x_3 \pmod{n = 227}$ und $y = 2 \cdot 3 \cdot 5 \cdot 7 \pmod{n = 210}$
- Faktoren sind $\gcd(x-y, n) = 17$ und $\gcd(x+y, n) = 437$

FAKTORISIERUNG MIT QUADRATISCHEN SIEBEN

● Beispielfaktorisierung von $n = 7429$

- Berechne b_i für $S = \{-3, \dots, 3\}$ und siebe mit $\mathcal{B} = \{2, 3, 5, 7\}$

i	-3	-2	-1	0	1	2	3
b_i	-540	-373	-204	-33	140	315	492
Sieb mit 2	-135		-51		35		123
Sieb mit 3	-5		-17	-11		35	41
Sieb mit 5	-1				7	7	
Sieb mit 7					1	1	

- Drei glatte Werte $b_{-3} = (-1) \cdot 2^2 \cdot 3^2 \cdot 5$, $b_1 = 2^2 \cdot 5 \cdot 7$ und $b_2 = 3^2 \cdot 5 \cdot 7$
- Lösung des Gleichungssystems ergibt
 $x = x_2 \cdot x_3 \pmod{n = 227}$ und $y = 2 \cdot 3 \cdot 5 \cdot 7 \pmod{n = 210}$
- Faktoren sind $\gcd(x-y, n) = 17$ und $\gcd(x+y, n) = 437$

● Größe von Intervall und Faktorbasis

- Ideale Größe ist $|\mathcal{B}| \approx 2^{(\|n\| \cdot \log \|n\|)^{1/2} / 2}$ und $|\mathcal{S}| \approx |\mathcal{B}| \cdot u^u$,
wobei $u = (\|n\| / \log \|n\|)^{1/2}$ (siehe Laufzeitanalyse)

	Bitgröße	128	192	256	384	512
Typische Werte	$ \mathcal{B} $ in Tausend	1	4	65	524	16777
	$ \mathcal{S} $ in Millionen	.1	4	67	536	209715

LAUFZEITANALYSE QUADRATISCHER SIEBE

Laufzeit hängt von vielen Faktoren ab

Laufzeit hängt von vielen Faktoren ab

- **Größe eines Intervalls S**
 - Es müssen genügend b -glatte Werte b_i erzeugt werden können

Laufzeit hängt von vielen Faktoren ab

- **Größe eines Intervalls S**
 - Es müssen genügend b -glatte Werte b_i erzeugt werden können
- **Aufwand für Berechnung aller b_i für $i \in S$**
 - Insgesamt $|S|$ Quadrierungen modulo n $\mathcal{O}(|S| \cdot \|n\|^2)$

Laufzeit hängt von vielen Faktoren ab

- **Größe eines Intervalls S**
 - Es müssen genügend b -glatte Werte b_i erzeugt werden können
- **Aufwand für Berechnung aller b_i für $i \in S$**
 - Insgesamt $|S|$ Quadrierungen modulo n $\mathcal{O}(|S| \cdot \|n\|^2)$
- **Bestimmung der teilbaren b_i mit $i \in \{0, \dots, p-1\}$**
 - Maximal b^2 Divisionen $\mathcal{O}(b^2 \cdot \|n\|^2)$

Laufzeit hängt von vielen Faktoren ab

- **Größe eines Intervalls S**
 - Es müssen genügend b -glatte Werte b_i erzeugt werden können
- **Aufwand für Berechnung aller b_i für $i \in S$**
 - Insgesamt $|S|$ Quadrierungen modulo n $\mathcal{O}(|S| \cdot \|n\|^2)$
- **Bestimmung der teilbaren b_i mit $i \in \{0, \dots, p-1\}$**
 - Maximal b^2 Divisionen $\mathcal{O}(b^2 \cdot \|n\|^2)$
- **Aussieben der b -glatte Elemente**
 - Aufwand für eine Divisionen von b_i durch ein $p \in \mathcal{B}$ $\mathcal{O}(\|b_i\| \cdot \|p\|)$
 - Zahl der Elemente, die durch ein $p \in \mathcal{B}$ dividiert werden $|S|/p$
 - Anzahl der Elemente der Faktorbasis \mathcal{B} b

Laufzeit hängt von vielen Faktoren ab

- **Größe eines Intervalls S**
 - Es müssen genügend b -glatte Werte b_i erzeugt werden können
- **Aufwand für Berechnung aller b_i für $i \in S$**
 - Insgesamt $|S|$ Quadrierungen modulo n $\mathcal{O}(|S| \cdot \|n\|^2)$
- **Bestimmung der teilbaren b_i mit $i \in \{0, \dots, p-1\}$**
 - Maximal b^2 Divisionen $\mathcal{O}(b^2 \cdot \|n\|^2)$
- **Aussieben der b -glatte Elemente**
 - Aufwand für eine Divisionen von b_i durch ein $p \in \mathcal{B}$ $\mathcal{O}(\|b_i\| \cdot \|p\|)$
 - Zahl der Elemente, die durch ein $p \in \mathcal{B}$ dividiert werden $|S|/p$
 - Anzahl der Elemente der Faktorbasis \mathcal{B} b
- **Lösen des linearen $b \times b$ -Gleichungssystems**
 - Bei dünn besetzten Matrixen (Wiedemann Algorithmus) $\mathcal{O}(b^2 \cdot \|n\|)$

Laufzeit hängt von vielen Faktoren ab

- **Größe eines Intervalls S**
 - Es müssen genügend b -glatte Werte b_i erzeugt werden können
- **Aufwand für Berechnung aller b_i für $i \in S$**
 - Insgesamt $|S|$ Quadrierungen modulo n $\mathcal{O}(|S| \cdot \|n\|^2)$
- **Bestimmung der teilbaren b_i mit $i \in \{0, \dots, p-1\}$**
 - Maximal b^2 Divisionen $\mathcal{O}(b^2 \cdot \|n\|^2)$
- **Aussieben der b -glatte Elemente**
 - Aufwand für eine Divisionen von b_i durch ein $p \in \mathcal{B}$ $\mathcal{O}(\|b_i\| \cdot \|p\|)$
 - Zahl der Elemente, die durch ein $p \in \mathcal{B}$ dividiert werden $|S|/p$
 - Anzahl der Elemente der Faktorbasis \mathcal{B} b
- **Lösen des linearen $b \times b$ -Gleichungssystems**
 - Bei dünn besetzten Matrixen (Wiedemann Algorithmus) $\mathcal{O}(b^2 \cdot \|n\|)$
- **Berechnung von x , y und $\gcd(x-y, n)$**
 - Jeweils b Multiplikationen bzw. Euklids Algorithmus $\mathcal{O}(b \cdot \|n\|^2)$

LAUFZEITANALYSE QUADRATISCHER SIEBE (II)

● Wieviele b -glatte Elemente erzeugt Intervall S ?

Satz (Zahlentheorie): Sei $\psi(m, b)$ die Anzahl b -glatter Zahlen in $\{1..m\}$.

Dann ist $\psi(m, b) \approx m/u^u$, wobei $u = \|m\|/\|b\|$

– Quadratische Siebe generieren $x_i = \lfloor \sqrt{n} \rfloor + i$ und $b_i = i \cdot \lfloor \sqrt{n} \rfloor + i^2$,

Beide Werte liegen nahe bei $\lfloor \sqrt{n} \rfloor$, da $i \in S$ klein

– Anteil b -glatter Werte für S entspricht Anteil in $\{1, \dots, \lfloor \sqrt{n} \rfloor\}$

da $\psi(m, b)/m$ sich für kleine Änderungen von m kaum ändert

– Um b gute b_i zu erzeugen, muß $|S| = b \cdot u^u$ sein mit $u = \|n\|/(2\|b\|)$

LAUFZEITANALYSE QUADRATISCHER SIEBE (II)

● Wieviele b -glatte Elemente erzeugt Intervall S ?

Satz (Zahlentheorie): Sei $\psi(m, b)$ die Anzahl b -glatter Zahlen in $\{1..m\}$.

Dann ist $\psi(m, b) \approx m/u^u$, wobei $u = \|m\|/\|b\|$

– Quadratische Siebe generieren $x_i = \lfloor \sqrt{n} \rfloor + i$ und $b_i = i \cdot \lfloor \sqrt{n} \rfloor + i^2$,

Beide Werte liegen nahe bei $\lfloor \sqrt{n} \rfloor$, da $i \in S$ klein

– Anteil b -glatter Werte für S entspricht Anteil in $\{1, \dots, \lfloor \sqrt{n} \rfloor\}$

da $\psi(m, b)/m$ sich für kleine Änderungen von m kaum ändert

– Um b gute b_i zu erzeugen, muß $|S| = b \cdot u^u$ sein mit $u = \|n\|/(2\|b\|)$

● Aufwand für Aussieben der b -glatten Elemente

– Aufwand der Division von b_i durch $p \in \mathcal{B}$ ist $\mathcal{O}(\|b_i\| \cdot \|p\|)$

mit $b_i \approx \sqrt{n}$ und $p < n$ ist der Aufwand $\mathcal{O}(\|n\|^2/2)$

– Anzahl der b_i , die durch $p \in \mathcal{B}$ dividiert werden ist $|S|/p$

Im Mittel ist dies maximal $2 \cdot |S|/b = 2 \cdot u^u$

– Bei b Elementen in \mathcal{B} ist die Laufzeit insgesamt $\mathcal{O}(b \cdot u^u \cdot \|n\|^2)$

LAUFZEITANALYSE QUADRATISCHER SIEBE (III)

● Bestimme ideale Größe der Faktorbasis

- Gesamtlaufzeit ist $\mathcal{O}(b \cdot u^u \cdot \|n\|^2 + b^2 \cdot \|n\|^2)$
- Polynomieller Anteile verschwinden gegenüber dem exponentiellen u^u
- Ergibt Laufzeit $b \cdot u^u \cdot \|n\|^2 = 2^{\|b\| + u \cdot \log u + 2 \cdot \log \|n\|}$ mit $u = \|n\| / (2\|b\|)$
- Der Exponent ist minimal für $\|b\| = 1/2 \cdot (\|n\| \cdot \log \|n\|)^{1/2}$,
- Dann ist $u = (\|n\| / \log \|n\|)^{1/2}$ und die Laufzeit ist
$$\begin{aligned} & \mathcal{O}(2^{(\|n\| \cdot \log \|n\|)^{1/2} / 2 + (\|n\| / \log \|n\|)^{1/2} \cdot (\log \|n\| - \log \log \|n\|) / 2 + 2 \cdot \log \|n\|}) \\ & = \mathcal{O}(2^{(\|n\| \cdot \log \|n\|)^{1/2} (1 - (\log \log \|n\| / \log \|n\|))}) = \mathcal{O}(2^{(1+o(1)) \cdot \|n\|^{1/2} \cdot \log \|n\|^{1/2}}) \end{aligned}$$

LAUFZEITANALYSE QUADRATISCHER SIEBE (III)

- **Bestimme ideale Größe der Faktorbasis**

- Gesamtlaufzeit ist $\mathcal{O}(b \cdot u^u \cdot \|n\|^2 + b^2 \cdot \|n\|^2)$
- Polynomieller Anteile verschwinden gegenüber dem exponentiellen u^u
- Ergibt Laufzeit $b \cdot u^u \cdot \|n\|^2 = 2^{\|b\| + u \cdot \log u + 2 \cdot \log \|n\|}$ mit $u = \|n\| / (2\|b\|)$
- Der Exponent ist minimal für $\|b\| = 1/2 \cdot (\|n\| \cdot \log \|n\|)^{1/2}$,
- Dann ist $u = (\|n\| / \log \|n\|)^{1/2}$ und die Laufzeit ist
$$\mathcal{O}(2^{(\|n\| \cdot \log \|n\|)^{1/2} / 2 + (\|n\| / \log \|n\|)^{1/2} \cdot (\log \|n\| - \log \log \|n\|) / 2 + 2 \cdot \log \|n\|})$$
$$= \mathcal{O}(2^{(\|n\| \cdot \log \|n\|)^{1/2} (1 - (\log \log \|n\| / \log \|n\|))}) = \mathcal{O}(2^{(1+o(1))} \cdot \|n\|^{1/2} \cdot \log \|n\|^{1/2})$$

- **Definiere $L_n[u, v] := \mathcal{O}(e^{v \cdot \|n\|^u} \cdot (\log(\|n\|))^{1-u})$**

- u beschreibt den Grad der “Exponentialität” der Laufzeitfunktion
- $L_n[0, v] = \mathcal{O}(e^{v(\log(\|n\|))}) = \mathcal{O}(\|n\|^v)$ ist polynomielle Laufzeit
- $L_n[1, v] = \mathcal{O}(e^{v \cdot \|n\|})$ ist exponentielle Laufzeit
- Schnelle Faktorisierungsalgorithmen sind **subexponentiell** ($0 < u < 1$)
- **Laufzeit quadratischer Siebe ist $L_n[1/2, 1+o(1)]$**

FAKTORISIERUNGSSTRATEGIE FÜR GROSSE ZAHLEN

Kaskadischer Einsatz von Verfahren

Kaskadischer Einsatz von Verfahren

- **Teste auf kleine Faktoren mit Probedivision**
 - Sehr erfolgreich, wenn n einen Faktor kleiner als 10^7 hat

Kaskadischer Einsatz von Verfahren

- **Teste auf kleine Faktoren mit Probedivision**
 - Sehr erfolgreich, wenn n einen Faktor kleiner als 10^7 hat
- **Teste Spezialsituationen mit Pollard $p-1$ / Fermat**
 - Entdeckt Faktoren p , für die $p-1$ nur kleine Primfaktoren hat
 - Entdeckt Faktoren nahe bei \sqrt{n}

Kaskadischer Einsatz von Verfahren

- **Teste auf kleine Faktoren mit Probedivision**
 - Sehr erfolgreich, wenn n einen Faktor kleiner als 10^7 hat
- **Teste Spezialsituationen mit Pollard $p-1$ /Fermat**
 - Entdeckt Faktoren p , für die $p-1$ nur kleine Primfaktoren hat
 - Entdeckt Faktoren nahe bei \sqrt{n}
- **Teste n mit Pollard ρ**
 - Gut, wenn ein Faktor kleiner als 10^{12} ist

Kaskadischer Einsatz von Verfahren

- **Teste auf kleine Faktoren mit Probedivision**
 - Sehr erfolgreich, wenn n einen Faktor kleiner als 10^7 hat
- **Teste Spezialsituationen mit Pollard $p-1$ / Fermat**
 - Entdeckt Faktoren p , für die $p-1$ nur kleine Primfaktoren hat
 - Entdeckt Faktoren nahe bei \sqrt{n}
- **Teste n mit Pollard ρ**
 - Gut, wenn ein Faktor kleiner als 10^{12} ist
- **Teste mit quadratischem Sieb**
 - Empfehlenswert für Zahlen bis ca. 10^{120}
 - Basis und Intervall werden ab 380 Bits zu groß

Kaskadischer Einsatz von Verfahren

- **Teste auf kleine Faktoren mit Probedivision**
 - Sehr erfolgreich, wenn n einen Faktor kleiner als 10^7 hat
- **Teste Spezialsituationen mit Pollard $p-1$ / Fermat**
 - Entdeckt Faktoren p , für die $p-1$ nur kleine Primfaktoren hat
 - Entdeckt Faktoren nahe bei \sqrt{n}
- **Teste n mit Pollard ρ**
 - Gut, wenn ein Faktor kleiner als 10^{12} ist
- **Teste mit quadratischem Sieb**
 - Empfehlenswert für Zahlen bis ca. 10^{120}
 - Basis und Intervall werden ab 380 Bits zu groß
- **Verwende Zahlensiebsverfahren für größere Zahlen**
 - Schnellster bekannter Algorithmus für sehr große Zahlen
 - Einzelne RSA Schlüssel mit 640 Bit wurden erfolgreich faktorisiert

WEITERE ANGRIFFE AUF RSA

Nicht nur der Schlüssel selbst ist angreifbar

Nicht nur der Schlüssel selbst ist angreifbar

- **Angriff auf kleine Verschlüsselungsexponenten**
 - Verschlüsselung ist sehr effektiv bei kleinen Exponenten
 - Wenn Sender den gleichen Exponenten bei verschiedenen Empfängern nutzt, wird das System leicht angreifbar

Nicht nur der Schlüssel selbst ist angreifbar

● Angriff auf kleine Verschlüsselungsexponenten

- Verschlüsselung ist sehr effektiv bei kleinen Exponenten
- Wenn Sender den gleichen Exponenten bei verschiedenen Empfängern nutzt, wird das System leicht angreifbar
- **Beispiel:** Nachricht x wurde mit $e = 3$ an drei Empfänger geschickt
Angreifer liest $y_i = x^3 \bmod n_i$ und löst mit dem Chinesischen Restsatz die Kongruenzen $z \equiv y_i \bmod n_i$ in $\mathbb{Z}_{n_1 \cdot n_2 \cdot n_3}$
Wegen $x^3 < n_1 \cdot n_2 \cdot n_3$ ist $x = \sqrt[3]{z}$ (ohne Modulararithmetik)
- Idee läßt sich verallgemeinern auf e Gleichungen für $e < 10^6$

Nicht nur der Schlüssel selbst ist angreifbar

● Angriff auf kleine Verschlüsselungsexponenten

- Verschlüsselung ist sehr effektiv bei kleinen Exponenten
- Wenn Sender den gleichen Exponenten bei verschiedenen Empfängern nutzt, wird das System leicht angreifbar
- **Beispiel:** Nachricht x wurde mit $e = 3$ an drei Empfänger geschickt
Angreifer liest $y_i = x^3 \bmod n_i$ und löst mit dem Chinesischen Restsatz die Kongruenzen $z \equiv y_i \bmod n_i$ in $\mathbb{Z}_{n_1 \cdot n_2 \cdot n_3}$
Wegen $x^3 < n_1 \cdot n_2 \cdot n_3$ ist $x = \sqrt[3]{z}$ (ohne Modulararithmetik)
- Idee läßt sich verallgemeinern auf e Gleichungen für $e < 10^6$

● Angriff auf kurze Nachrichten

- Ist $x^e < n$, so reicht konventionelles Wurzelziehen zur Dechiffrierung
- Ist $\|x\|$ klein, so ist eine Wörterbuchattacke möglich

WEITERE ANGRIFFE AUF RSA (II)

● Homomorpheeigenschaft (Multiplikativität)

- $(x_1 \cdot x_2)^e = x_1^e \cdot x_2^e$ macht adaptive chosen ciphertext Attacke möglich
 - Angreifer liest $y \equiv x^e \pmod{n}$, ergänzt $y' \equiv x'^e \pmod{n}$ für ein x' , schickt $y \cdot y'$ an Empfänger und bittet um Bestätigung
 - Empfänger schickt $m = (y \cdot y')^d$ auf sicherem Kanal zurück
 - Wegen $(y \cdot y')^d = x \cdot x'$ kann $x = m \cdot x'^{-1} \pmod{n}$ berechnet werden

WEITERE ANGRIFFE AUF RSA (II)

● Homomorpheeigenschaft (Multiplikativität)

- $(x_1 \cdot x_2)^e = x_1^e \cdot x_2^e$ macht adaptive chosen ciphertext Attacke möglich
 - Angreifer liest $y \equiv x^e \pmod{n}$, ergänzt $y' \equiv x'^e \pmod{n}$ für ein z , schickt $y \cdot y'$ an Empfänger und bittet um Bestätigung
 - Empfänger schickt $m = (y \cdot y')^d$ auf sicherem Kanal zurück
 - Wegen $(y \cdot y')^d = x \cdot x'$ kann $x = m \cdot x'^{-1} \pmod{n}$ berechnet werden

● Common Modulus Attacke

- Szenario: Zentrale Autorität legt Schlüssel $K := (n, p, q, d_i, e_i)$ für eine gesamte Organisationseinheit fest (gleiches n für alle!)
- Wenn Angreifer ein einziges Paar (d_i, e_i) in die Hand bekommt, kann n faktorisiert werden und **alle** Schlüssel liegen offen
- Alle Mitarbeiter können die für andere bestimmten Nachrichten lesen

WEITERE ANGRIFFE AUF RSA (II)

● Homomorpheeigenschaft (Multiplikativität)

- $(x_1 \cdot x_2)^e = x_1^e \cdot x_2^e$ macht adaptive chosen ciphertext Attacke möglich
 - Angreifer liest $y \equiv x^e \pmod n$, ergänzt $y' \equiv x'^e \pmod n$ für ein x' , schickt $y \cdot y'$ an Empfänger und bittet um Bestätigung
 - Empfänger schickt $m = (y \cdot y')^d$ auf sicherem Kanal zurück
 - Wegen $(y \cdot y')^d = x \cdot x'$ kann $x = m \cdot x'^{-1} \pmod n$ berechnet werden

● Common Modulus Attacke

- Szenario: Zentrale Autorität legt Schlüssel $K := (n, p, q, d_i, e_i)$ für eine gesamte Organisationseinheit fest (gleiches n für alle!)
- Wenn Angreifer ein einziges Paar (d_i, e_i) in die Hand bekommt, kann n faktorisiert werden und **alle** Schlüssel liegen offen
- Alle Mitarbeiter können die für andere bestimmten Nachrichten lesen

● Cycling Attacke

- Ist $y \equiv x^e \pmod n$, so gilt $y^{e^k} \equiv y$ für ein k und $y^{e^{k-1}} \equiv x^{e^k} \equiv x$
- Berechne $y^e, (y^e)^e, y^{e^3}, \dots \pmod n$ bis $y^{e^k} \equiv y$ und extrahiere $x = y^{e^{k-1}}$

WIENERS ANGRIFFE AUF ENTSCHLÜSSELUNG

- **Angriff auf kleine Entschlüsselungsexponenten**

- Durchführbar wenn $3d < n^{1/4}$ (also $\|d\| < \|n\|/4-1$) und

- $q < p < 2q$ (Faktoren nahe beieinander, aber zu weit für Fermat)

- Wegen $e \cdot d - 1 = k \cdot \varphi(n)$ für ein k folgt hieraus $|\frac{e}{n} - \frac{k}{d}| < \frac{1}{3d^2}$ (Beweis folgt)

WIENERS ANGRIFFE AUF ENTSCHLÜSSELUNG

- **Angriff auf kleine Entschlüsselungsexponenten**

- Durchführbar wenn $3d < n^{1/4}$ (also $\|d\| < \|n\|/4-1$) und $q < p < 2q$ (Faktoren nahe beieinander, aber zu weit für Fermat)
- Wegen $e \cdot d - 1 = k \cdot \varphi(n)$ für ein k folgt hieraus $|\frac{e}{n} - \frac{k}{d}| < \frac{1}{3d^2}$ (Beweis folgt)

- **Verwendet zahlentheoretischen Satz**

- *Ist der Abstand $|\frac{a}{b} - \frac{c}{d}|$ zwischen zwei Brüchen maximal $\frac{1}{2d^2}$, dann ist $\frac{c}{d}$ einer der Konvergenten der Kettenbruchexpansion von $\frac{a}{b}$*

WIENERS ANGRIFFE AUF ENTSCHLÜSSELUNG

● Angriff auf kleine Entschlüsselungsexponenten

- Durchführbar wenn $3d < n^{1/4}$ (also $\|d\| < \|n\|/4-1$) und $q < p < 2q$ (Faktoren nahe beieinander, aber zu weit für Fermat)
- Wegen $e \cdot d - 1 = k \cdot \varphi(n)$ für ein k folgt hieraus $|\frac{e}{n} - \frac{k}{d}| < \frac{1}{3d^2}$ (Beweis folgt)

● Verwendet zahlentheoretischen Satz

- *Ist der Abstand $|\frac{a}{b} - \frac{c}{d}|$ zwischen zwei Brüchen maximal $\frac{1}{2d^2}$, dann ist $\frac{c}{d}$ einer der Konvergenten der Kettenbruchexpansion von $\frac{a}{b}$*
- Die **Kettenbruchexpansion** $[q_1, \dots, q_m]$ von $\frac{a}{b}$ ist die Folge der Quotienten $q_i = \lfloor \frac{a_i}{b_i} \rfloor$ bei Abarbeitung des Euklidischen Algorithmus
- Es gilt: $\frac{a}{b} = q_1 + \frac{a_1 - q_1 b_1}{b_1} = q_1 + \frac{b_2}{a_2} = q_1 + \frac{1}{\frac{a_2}{b_2}} = q_1 + \frac{1}{q_2 + \frac{1}{\frac{a_3}{b_3}}} = q_1 + \frac{1}{q_2 + \frac{1}{q_3 + \dots + \frac{1}{q_m}}}$

WIENERS ANGRIFFE AUF ENTSCHLÜSSELUNG

● Angriff auf kleine Entschlüsselungsexponenten

- Durchführbar wenn $3d < n^{1/4}$ (also $\|d\| < \|n\|/4-1$) und $q < p < 2q$ (Faktoren nahe beieinander, aber zu weit für Fermat)
- Wegen $e \cdot d - 1 = k \cdot \varphi(n)$ für ein k folgt hieraus $|\frac{e}{n} - \frac{k}{d}| < \frac{1}{3d^2}$ (Beweis folgt)

● Verwendet zahlentheoretischen Satz

- Ist der Abstand $|\frac{a}{b} - \frac{c}{d}|$ zwischen zwei Brüchen maximal $\frac{1}{2d^2}$, dann ist $\frac{c}{d}$ einer der Konvergenten der Kettenbruchexpansion von $\frac{a}{b}$
- Die **Kettenbruchexpansion** $[q_1, \dots, q_m]$ von $\frac{a}{b}$ ist die Folge der Quotienten $q_i = \lfloor \frac{a_i}{b_i} \rfloor$ bei Abarbeitung des Euklidischen Algorithmus
- Es gilt: $\frac{a}{b} = q_1 + \frac{a_1 - q_1 b_1}{b_1} = q_1 + \frac{b_2}{a_2} = q_1 + \frac{1}{\frac{a_2}{b_2}} = q_1 + \frac{1}{q_2 + \frac{1}{\frac{a_3}{b_3}}} = q_1 + \frac{1}{q_2 + \frac{1}{q_3 + \dots + \frac{1}{q_m}}}$
- Der **j-te Konvergent** von $[q_1, \dots, q_m]$ ist der Kettenbruch $[q_1, \dots, q_j]$

WIENERS ANGRIFFE AUF ENTSCHLÜSSELUNG

● Angriff auf kleine Entschlüsselungsexponenten

- Durchführbar wenn $3d < n^{1/4}$ (also $\|d\| < \|n\|/4-1$) und $q < p < 2q$ (Faktoren nahe beieinander, aber zu weit für Fermat)
- Wegen $e \cdot d - 1 = k \cdot \varphi(n)$ für ein k folgt hieraus $|\frac{e}{n} - \frac{k}{d}| < \frac{1}{3d^2}$ (Beweis folgt)

● Verwendet zahlentheoretischen Satz

- Ist der Abstand $|\frac{a}{b} - \frac{c}{d}|$ zwischen zwei Brüchen maximal $\frac{1}{2d^2}$, dann ist $\frac{c}{d}$ einer der Konvergenten der Kettenbruchexpansion von $\frac{a}{b}$
- Die **Kettenbruchexpansion** $[q_1, \dots, q_m]$ von $\frac{a}{b}$ ist die Folge der Quotienten $q_i = \lfloor \frac{a_i}{b_i} \rfloor$ bei Abarbeitung des Euklidischen Algorithmus
- Es gilt: $\frac{a}{b} = q_1 + \frac{a_1 - q_1 b_1}{b_1} = q_1 + \frac{b_2}{a_2} = q_1 + \frac{1}{\frac{a_2}{b_2}} = q_1 + \frac{1}{q_2 + \frac{1}{\frac{a_3}{b_3}}} = q_1 + \frac{1}{q_2 + \frac{1}{q_3 + \dots + \frac{1}{q_m}}}$
- Der **j-te Konvergent** von $[q_1, \dots, q_m]$ ist der Kettenbruch $[q_1, \dots, q_j]$

Liefert Verfahren zur Berechnung von $\frac{k}{d}$

● Geringer Abstand der Brüche

- Es ist $\left| \frac{e}{n} - \frac{k}{d} \right| = \left| \frac{e \cdot d - k \cdot n}{d \cdot n} \right| = \left| \frac{1 + k \cdot (\varphi(n) - n)}{d \cdot n} \right| < \frac{3k \cdot \sqrt{n}}{d \cdot n} < \frac{3d}{d \cdot \sqrt{n}} = \frac{3}{\sqrt{n}} < \frac{1}{3d^2}$
- Wegen $q < p < 2q$ gilt: $0 < n - \varphi(n) = p + q - 1 < 3q < 3\sqrt{n}$
- Wegen $3d < n^{1/4}$ gilt $\frac{1}{\sqrt{n}} > \frac{1}{9 \cdot d^2}$

WIENERS ANGRIFFE IM DETAIL

● Geringer Abstand der Brüche

- Es ist $\left| \frac{e}{n} - \frac{k}{d} \right| = \left| \frac{e \cdot d - k \cdot n}{d \cdot n} \right| = \left| \frac{1 + k \cdot (\varphi(n) - n)}{d \cdot n} \right| < \frac{3k \cdot \sqrt{n}}{d \cdot n} < \frac{3d}{d \cdot \sqrt{n}} = \frac{3}{\sqrt{n}} < \frac{1}{3d^2}$
- Wegen $q < p < 2q$ gilt: $0 < n - \varphi(n) = p + q - 1 < 3q < 3\sqrt{n}$
- Wegen $3d < n^{1/4}$ gilt $\frac{1}{\sqrt{n}} > \frac{1}{9 \cdot d^2}$

● Bestimmung des j -ten Konvergenten

- Der durch $[q_1, \dots, q_j]$ dargestellte Bruch $\frac{k_j}{d_j}$ ist iterativ zu berechnen:

$$k_j = \begin{cases} 1 & \text{falls } j=0 \\ q_1 & \text{falls } j=1 \\ q_j k_{j-1} + k_{j-2} & \text{falls } j \geq 1 \end{cases} \quad d_j = \begin{cases} 0 & \text{falls } j=0 \\ 1 & \text{falls } j=1 \\ q_j d_{j-1} + d_{j-2} & \text{falls } j \geq 1 \end{cases}$$

WIENERS ANGRIFF IM DETAIL

● Geringer Abstand der Brüche

- Es ist $\left| \frac{e}{n} - \frac{k}{d} \right| = \left| \frac{e \cdot d - k \cdot n}{d \cdot n} \right| = \left| \frac{1 + k \cdot (\varphi(n) - n)}{d \cdot n} \right| < \frac{3k \cdot \sqrt{n}}{d \cdot n} < \frac{3d}{d \cdot \sqrt{n}} = \frac{3}{\sqrt{n}} < \frac{1}{3d^2}$
- Wegen $q < p < 2q$ gilt: $0 < n - \varphi(n) = p + q - 1 < 3q < 3\sqrt{n}$
- Wegen $3d < n^{1/4}$ gilt $\frac{1}{\sqrt{n}} > \frac{1}{9 \cdot d^2}$

● Bestimmung des j -ten Konvergenten

- Der durch $[q_1, \dots, q_j]$ dargestellte Bruch $\frac{k_j}{d_j}$ ist iterativ zu berechnen:

$$k_j = \begin{cases} 1 & \text{falls } j=0 \\ q_1 & \text{falls } j=1 \\ q_j k_{j-1} + k_{j-2} & \text{falls } j \geq 1 \end{cases} \quad d_j = \begin{cases} 0 & \text{falls } j=0 \\ 1 & \text{falls } j=1 \\ q_j d_{j-1} + d_{j-2} & \text{falls } j \geq 1 \end{cases}$$

● Wieners Angriff auf RSA

- In Stufe j der Attacke berechne den j -ten Konvergenten $\frac{k_j}{d_j}$
- Setze $\varphi_j = (e \cdot d_j - 1) / k_j$ und löse Gleichung $p^2 - (n - \varphi_j + 1) \cdot p + n = 0$
- Wenn beide Lösungen zwischen 2 und n liegen, sind sie Teiler von n und d_j ist der **Entschlüsselungsschlüssel**

BEISPIELATTACKE NACH WIENERS METHODE

- Gegeben $n = 160523347$ und $e = 60728973$
 - Zahlenbruchentwicklung von $\frac{e}{n}$: $[0, 2, 1, 1, 1, 4, 12, 102, 1, 1, 2, 3, 2, 2, 36]$
 - Konvergenten sind $\frac{0}{1}, \frac{1}{2}, \frac{1}{3}, \frac{2}{5}, \frac{3}{8}, \frac{14}{37}, \frac{171}{452}, \dots$
 - Erste fünf Konvergenten liefern keine Faktorisierung von n

BEISPIELATTACKE NACH WIENERS METHODE

- **Gegeben $n = 160523347$ und $e = 60728973$**
 - Zahlenbruchentwicklung von $\frac{e}{n}$: $[0, 2, 1, 1, 1, 4, 12, 102, 1, 1, 2, 3, 2, 2, 36]$
 - Konvergenten sind $\frac{0}{1}, \frac{1}{2}, \frac{1}{3}, \frac{2}{5}, \frac{3}{8}, \frac{14}{37}, \frac{171}{452}, \dots$
 - Erste fünf Konvergenten liefern keine Faktorisierung von n
- **Berechnung der sechsten Stufe der Attacke**
 - φ_6 ist $(37 \cdot 60728973 - 1) / 14 = 160498000$
 - Zu lösende quadratische Gleichung: $p^2 - 25348 \cdot p + 160523347 = 0$
ergibt $q = 12347$ und $p = 13001$

BEISPIELATTACKE NACH WIENERS METHODE

- **Gegeben $n = 160523347$ und $e = 60728973$**
 - Zahlenbruchentwicklung von $\frac{e}{n}$: $[0, 2, 1, 1, 1, 4, 12, 102, 1, 1, 2, 3, 2, 2, 36]$
 - Konvergenten sind $\frac{0}{1}, \frac{1}{2}, \frac{1}{3}, \frac{2}{5}, \frac{3}{8}, \frac{14}{37}, \frac{171}{452}, \dots$
 - Erste fünf Konvergenten liefern keine Faktorisierung von n
- **Berechnung der sechsten Stufe der Attacke**
 - φ_6 ist $(37 \cdot 60728973 - 1) / 14 = 160498000$
 - Zu lösende quadratische Gleichung: $p^2 - 25348 \cdot p + 160523347 = 0$
ergibt $q = 12347$ und $p = 13001$
- **Ergebnis der Attacke**
 - Faktorisierung von $n = 12347 \cdot 13001$
 - Entschlüsselungsschlüssel $d = 37$ (knapp unter $n^{1/4} / 3 = 37.52004$)

RICHTLINIEN FÜR DIE SCHLÜSSELAUSWAHL

- **p und q müssen sehr groß sein**
 - Nach heutigen Maßstäben sind mindestens 512 Bit erforderlich
 - Für sicherheitskritische Anwendungen sind 2024 Bit empfehlenswert
 - $\|p\|$ und $\|q\|$ sollten ähnlich groß sein (nur wenige Bits Unterschied)

RICHTLINIEN FÜR DIE SCHLÜSSELAUSWAHL

- **p und q müssen sehr groß sein**
 - Nach heutigen Maßstäben sind mindestens 512 Bit erforderlich
 - Für sicherheitskritische Anwendungen sind 2024 Bit empfehlenswert
 - $\|p\|$ und $\|q\|$ sollten ähnlich groß sein (nur wenige Bits Unterschied)
- **Zufällige Primzahlen generieren**
 - Systematische Konstruktion kann nachgebaut werden
 - Es ist besser, Eigenschaften im Nacheinander zu prüfen

RICHTLINIEN FÜR DIE SCHLÜSSELAUSWAHL

- **p und q müssen sehr groß sein**

- Nach heutigen Maßstäben sind mindestens 512 Bit erforderlich
- Für sicherheitskritische Anwendungen sind 2024 Bit empfehlenswert
- $\|p\|$ und $\|q\|$ sollten ähnlich groß sein (nur wenige Bits Unterschied)

- **Zufällige Primzahlen generieren**

- Systematische Konstruktion kann nachgebaut werden
- Es ist besser, Eigenschaften im Nachhinein zu prüfen

- **Starke Primzahlen auswählen**

- p und q dürfen nicht zu nahe beieinanderliegen (Fermat-Faktorisierung!)
- $p-1$ muß auch große Primfaktoren haben (Pollard $p-1$ Faktorisierung!)
- $p+1$ muß auch große Primfaktoren haben (Williams $p+1$ Faktorisierung!)

RICHTLINIEN FÜR DIE SCHLÜSSELAUSWAHL

- **p und q müssen sehr groß sein**

- Nach heutigen Maßstäben sind mindestens 512 Bit erforderlich
- Für sicherheitskritische Anwendungen sind 2024 Bit empfehlenswert
- $\|p\|$ und $\|q\|$ sollten ähnlich groß sein (nur wenige Bits Unterschied)

- **Zufällige Primzahlen generieren**

- Systematische Konstruktion kann nachgebaut werden
- Es ist besser, Eigenschaften im Nachhinein zu prüfen

- **Starke Primzahlen auswählen**

- p und q dürfen nicht zu nahe beieinanderliegen (Fermat-Faktorisierung!)
- $p-1$ muß auch große Primfaktoren haben (Pollard $p-1$ Faktorisierung!)
- $p+1$ muß auch große Primfaktoren haben (Williams $p+1$ Faktorisierung!)

- **e und d müssen groß sein**

- Vermeide Angriffe auf zu kleine Ver-/Entschlüsselungsexponenten